

12.

Sitzung

der Stadtvertretung

Sitzungs-Tag

Dienstag, 07.03.2023

Sitzungs-Ort

Arbeiterkammersaal

(Von 18.00 Uhr bis 18.10 Uhr fand eine öffentliche Fragestunde statt.)

Beginn: 18 Uhr

Ende: 20.50 Uhr

Anwesend

Vorsitzender Bürgermeister Wolfgang Matt
Vizebürgermeister Daniel Allgäuer
STV Mag. Gudrun Petz-Bechter
OV STV Peter Stieger MEd
STR MMag. Benedikt König LL.M.
OV STV Silvia Fröhle
STR Mag. Wolfgang Flach
STVE Tay Hagen für STV Gabriele Graf (ab TOP 3)
STR Mag. Nathalie Koch
OV STV Manfred Himmer
OV STV Dr. Elisabeth Pucher
STR Mag. Julia Berchtold BA
STV Dieter Preschle
STV Ing. Manfred Rädler
STVE Dr. Gertrud Pescoller-Tiefenthaler für STV Manfred Nägele
STVE Dr. Philipp Konzett LL.M. für STV Christian Fiel
STV Marlene Thalhammer
STV Maria Bauer-Debois
STR Mag. Clemens Rauch
STV Mag. Nina Tomaselli
STV Markus Gächter BEd
STV Elisabeth Ebli
STR Mag. Natascha Soursos BA
STV Marie-Rose Rodewald-Cerha
STV Michael Berchtold
STR Thomas Spalt
STV Andrea Kerbleder
STVE Stefan Weber für STV Johannes Wehinger
STVE Sabrina Strigl für STV Renate Geiger
STV Karlheinz Strigl
STR DI Georg Oberndorfer
STV Mag. Eva-Maria Hämmerle
STV Fabienne Lackner
STV Dr. Brigitte Baschny
STV Mag. Karl Selig
STV Christoph Alton

unentschuldig: ---**Schriftführerin**

Denise Bösch

Tagesordnung

1. Mitteilungen, Berichte und Anfragebeantwortung
2. Tourismusbeitrag 2023: Festsetzung des Hebesatzes und des Gesamtaufkommens. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
3. Grundsatzbeschluss zur Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung Josefgasse 16, Gisingen: Umbau in Bestand sowie temporäre Erweiterung mittels Containern. Referentin: STR Mag. Nathalie Koch
4. Grundsatzbeschluss zur Volksschule Nofels: Temporäre Erweiterung mittels Containern. Referentin: STR Mag. Nathalie Koch
5. Darlehensaufnahmen der Stadtwerke Feldkirch. Referent: STR Mag. Wolfgang Flach
6. Grundstücksangelegenheiten: Erwerb von Grundstücken, Löschung und Einräumung von Dienstbarkeiten, Auflassung von Wegparzellen als Gemeindestraße. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
7. Änderungen des Flächenwidmungsplans. Referent: STR Thomas Spalt
8. Änderung der Parkabgabeverordnung: Erweiterung für Parkplatz „Wildpark“. Referent: STR Thomas Spalt
9. Antrag von FB, NEOS und SP: Einleitung eines Feststellungsverfahrens hinsichtlich des Gemeindegutes der Agrargemeinschaft Altgemeinde Altstadt. Referent:innen: STR Mag. Clemens Rauch, STR DI Georg Oberndorfer und STV Dr. Brigitte Baschny
10. Nachwahl für den Stadtrat DI Georg Oberndorfer (9. Stadtratsmandat), Um- und Nachbesetzungen von Ausschüssen sowie Entsendung und Nominierung von Vertreter:innen der Stadt Feldkirch in Organe juristischer Personen. Referent:innen: Bgm. Wolfgang Matt, STV Elisabeth Ebli und STV Fabienne Lackner
11. Genehmigung der Niederschrift über die 11. Sitzung der Stadtvertretung vom 13.12.2022
12. Allfälliges

Bürgermeister Matt eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß zugestellt wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Der **Dringlichkeitsantrag** betreffend „Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplanes: Bereich „Volksschule Nofels“, KG Nofels“ wird auf Antrag des Vorsitzenden einstimmig in die Tagesordnung **aufgenommen**. Im Übrigen werden gegen die Tagesordnung keine Einwendungen erhoben. Bürgermeister Matt weist auf den Livestream hin und begrüßt die Zuseher:innen zuhause.

1. Mitteilungen, Berichte und Anfragebeantwortung

- a) Bürgermeister Matt bringt Informationen der Regio Vorderland-Feldkirch aus der 97. Sitzung des Vorstandes vom 19.1.2023 zur Kenntnis.
- b) Bürgermeister Matt bringt Informationen zur Kinderstadtvertretung zur Kenntnis.
- c) Bürgermeister Matt informiert über den Dringlichkeitsantrag gem § 60 Abs 3 GG „Verlängerung Microsoft Enterprise Agreement“ der durch den Stadtrat in der Sitzung vom 23.1.2023 beschlossen wurde.

STV Kerbleder verlässt den Sitzungssaal.

- d) Bürgermeister Matt bringt die Beantwortung der Anfrage von STR Mag. Soursos BA an Bürgermeister Matt zum Thema „Flüchtlinge“ zur Kenntnis.

2. Tourismusbeitrag 2023: Festsetzung des Hebesatzes und des Gesamtaufkommens

STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

**„Verordnung
der Stadtvertretung von Feldkirch vom 07.03.2023 über die Festsetzung des Gesamtaufkommens und des Hebesatzes für Tourismusbeiträge 2023**

Gemäß § 11 Vorarlberger Tourismusgesetz, LGBl. Nr. 86/1997 idGF, wird das veranschlagte Gesamtaufkommen an Tourismusbeiträgen für das Kalenderjahr 2023 mit EUR 556.900,00 und der Hebesatz zur Berechnung der Tourismusbeiträge für das Kalenderjahr 2023 mit 0,2579 v. H. der Bemessungsgrundlagen festgesetzt.“

Zu Wort meldet sich STV Mag. Selig (erkundigt sich, was mit den Geldern des Tourismusbeitrages geschieht und welche Leistungen die Touristiker und die Gäste für diese Abgabe erhalten; das Geld werde von den Unternehmen eingehoben, die dieses Geld wiederum von ihren Kund:innen erwirtschaften müssen; für am Bahnhof ankommende Gäste wäre es von Vorteil, direkt am Bahnhof Informationen zu erhalten, wie sie sich in der Stadt weiter fortbewegen können).

STV Kerbleder kehrt in den Saal zurück.

Zu Wort meldet sich STR MMag. König LL.M. (antwortet, dass das Gesamtaufkommen von etwa 556.000 Euro, das durch den Tourismusbeitrag dieses Jahr erwirtschaftet werde, eins zu eins in die Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH fließe, wo es zur Aufstockung des Budgets diene; die Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH kümmere sich um die Touristiker und die Tourismus-Betriebe; man sei hier seit vielen

Jahre schon auf einem guten Weg und lange Vorreiter im Bereich Tourismus-Entwicklung gewesen; die Anregung zur Beschilderung leite er gerne an die Verantwortlichen weiter).

Zu Wort meldet sich STR Spalt (teil mit; dass die Berichterstattung der SP Feldkirch mit dem jungen Politiker Elias Wehinger zum Thema Bahnhofcity vergangene Woche auf einem sehr tiefen Niveau gewesen sei; da fast alle Aussagen in der Pressemitteilung der SP falsch seien, gebe es einiges richtig zu stellen; wurde behauptet, dass die Stadt Feldkirch den Tourismusbeitrag erhöhe, was nicht stimme, im Interview bei Vorarlberg live habe Herr Wehinger das richtiggestellt und gesagt, er hätte zu wenig recherchiert; sei nicht der einzige Punkt, bei dem zu wenig recherchiert worden sei; Vorwurf SP: kein Stadtplan am Bahnhof; Richtigstellung: beim Vmobil-Punkt direkt neben dem Bahnhof würden Busfahrpläne mit Stadtplänen aufliegen und bei den Bussteigen seien auch die Fahrpläne und ein Stadtplan zu finden; Vorwurf SP: es gebe keinen Bankomat; Richtigstellung: es gebe einen, der leider derzeit defekt sei; er werde aber wieder in Betrieb genommen; die Stadt Feldkirch sei aber auch kein Bankomaten-Betreiber; Vorwurf SP: kein Kiosk; Richtigstellung: die Stadt sei kein Kiosk-Betreiber und nicht Eigentümer des Gebäudes; sie hätten gerne wieder einen Kiosk; Reisende können Kiosk-Artikel aber im Sutterlüty am Bahnhof kaufen; auf dem Bussteig B gebe es auch einen Bücher-Schrank; Vorwurf SP: Café im Winter geschlossen; Richtigstellung: Stadt sei auch kein Caféhaus-Betreiber; Café werde aber im Frühling wieder eröffnen; die fehlende Außengastronomie sei von der SP auch angesprochen worden; die Gastronomen am Bahnhof haben vergangenes Jahr ihre Gastgärten wieder abgebaut, da sich unter Alkohol-Einfluss ungute Szenen abgespielt hätten; Vorwurf SP: kein Restaurant; Richtigstellung: neben einer Fast-Food-Meile gebe es das „XI“ und eine Kantine, zusätzlich gebe es das Bistro, das wieder öffnen werde; Vorwurf SP: nur kostenpflichtige WCs; Richtigstellung: kostenpflichtige WCs seien bei der ÖBB in Österreich mittlerweile Standard; er sei viel mit ÖBB unterwegs und sei nicht unglücklich darüber; denn wenn man für WC bezahlen müsse, sei Wahrscheinlichkeit für ein sauberes WC höher; Vorwurf SP: keine gemütlichen Sessel; Richtigstellung: es gebe eine beheizte Warte-Lounge mit Sitzbänken, USB-Anschlüssen und WLAN im öffentlichen Raum; wenn man gerne gepolsterte Sitzbänke hätte, solle man sich an die ÖBB wenden; Vorwurf SP: kein Fahrrad-Verleih; Richtigstellung: es gebe an keinem Vorarlberger Bahnhof einen Fahrrad-Verleih; es wäre natürlich im Interesse der Stadt gewesen; aber man sei kein Fahrrad-Verleiher; habe immer wieder Versuche und Ansätze gegeben, einen Verleih zu etablieren; bittet, das auch an richtigen Adressaten zu richten; Vorwurf SP: kein Trinkwasserbrunnen; Richtigstellung: unter null Grad gefriere das Wasser, weshalb es über den Winter abgedreht wurde; wenn es wieder wärmer werde, werde er wieder in Betrieb genommen; Vorwurf SP: nicht ausreichend Wartebänke; Richtigstellung: es werden noch weitere Wartebänke montiert; der Bahnhof sei noch nicht ganz fertiggestellt und noch nicht alles offiziell eröffnet; Vorwurf SP: Schließfächer für Gepäck gebe es nur im Untergeschoss; Richtigstellung: sei Konzept des Bahnhofes; wenn man zum Zug gehe, müsse man nämlich, ausgenommen Bahnsteig eins, immer durch die Unterführung gehen; sei Idee dahinter, dass man direkt aus Tiefgarage zu Bahnsteigen und zu den Schließfächern komme; Vorwurf SP: fehlende Informationen für Touristen; Richtigstellung: gebe Wegweiser in die Innenstadt und Abfahrtszeiten für Züge und Busse; seien aber offen für Verbesserungen, die im Wirkungsbereich der Stadt liegen; Vorwurf

SP: kein Ort der Begegnung; Richtigstellung: Bahnhof Feldkirch habe Tagesumschlag von etwa 13.000 bis 14.000 Personen; sei die Frage, was man sich für Begegnungen wünsche; vielleicht wünsche sich ja die SP andere Begegnungen; Herr Wehinger habe im Interview noch behauptet, die Situation für die Taxi-Unternehmen sei unzumutbar; wenn sie in die Tiefgarage fahren würden, müssten sie hohe Tarife bezahlen; sei nicht richtig; die Taxi-Unternehmen müssen die erste Stunde nichts bezahlen und danach nur die Hälfte des normalen Tarifes; findet es grundsätzlich gut, wenn sich junge Personen in der Politik engagieren; verstehe auch, dass man bestimmte Themen suche, um Aufmerksamkeit zu bekommen; beim nächsten Mal könnte man vorab aber bei ihm, der Abteilung Stadtplanung, der Stadtmarketing und Feldkirch GmbH, der ÖBB oder dem Vorarlberger Verkehrsverbund nachfragen; sei natürlich mit Arbeit verbunden, würde dem politischen Klima hier aber vermutlich nicht schaden).

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny (sei ihr ein Anliegen, auf die Wortmeldung von Nationalratsabgeordneten Spalt einzugehen; sei nicht notwendig, hier nun jeden Punkt zu diskutieren; sei eine Angelegenheit für den Planungsausschuss; sei typisch für die FP, dass hier nun behauptet werden, Herr Wehinger habe Unwahrheiten verbreitet; gebe schon zu, dass es zum Beispiel nicht Hauptaufgabe der Stadt sei, einen Bankomat zu betreiben; dass sich STR Spalt auf das Thema des Jungpolitikers Wehinger einlasse, zeige aber, dass das Thema relevant sei; in aller Ruhe und Sachlichkeit könne man mal darüber sprechen, was man verbessern könne; habe keine Bedenken, dass die Dinge, die im Einflussbereich der Stadt liegen würden, von der zuständigen Abteilung, dem Bürgermeister und STR Spalt getroffen werden würden).

Zu Wort meldet sich STR Spalt (teilt mit, dass er heute in seiner Funktion als Stadtrat für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehr hier sei; als zuständiger Stadtrat und weil er sehr viel in das Projekt Bahnhofcity involviert gewesen sei, sei es natürlich seine Aufgabe für Aufklärung zu sorgen, wenn wissentlich Unwahrheiten verbreitet werden; man könne diese Punkte sehr gerne im Ausschuss besprechen, aber dann soll die SP damit in den Ausschuss kommen und ihnen das Ganze nicht über die Medien ausrichten; wenn dieses Thema Herrn Wehinger wirklich wichtig wäre und er so Politik interessiert sei, wäre er heute zur Sitzung der Stadtvertretung erschienen; er hätte nämlich davon ausgehen können, dass das Thema diskutiert werde).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STV Mag. Gudrun Petz-Bechter, OV STV Peter Stieger MEd, STR MMag. Benedikt König LL.M., OV STV Silvia Fröhle, STR Mag. Wolfgang Flach, STR Mag. Nathalie Koch, OV STV Manfred Himmer, OV STV Dr. Elisabeth Pucher, STR Mag. Julia Berchtold BA, STV Dieter Preschle, STV Ing. Manfred Rädler, STVE Dr. Gertrud Pescoller-Tiefenthaler, STVE Dr. Philipp Konzett LL.M., STV Marlene Thalhammer, STV Maria Bauer-Debois, STR Mag. Clemens Rauch, STV Mag. Nina Tomaselli, STV Markus Gächter BEd, STV Elisabeth Ebli, STR Mag. Natascha Soursos BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STV Michael Berchtold, STR Thomas Spalt, STV Andrea Kerbleder, STVE Stefan Weber, STVE Sabrina Strigl, STV Karlheinz Strigl, STR DI Georg Oberndorfer, STV Mag. Eva-Maria Hämmerle, STV Fabienne Lackner, STV Dr. Brigitte Baschny, STV Mag. Karl Selig und STV Christoph Alton **angenommen**.

3. Grundsatzbeschluss zur Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung Josefgasse 16, Gisingen: Umbau im Bestand sowie temporäre Erweiterung mittels Containern

STR Mag. Koch stellt aufgrund der Empfehlung des Kinder-, Schul- und Bildungsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch beabsichtigt die Adaptierung des Bestandsgebäudes Josefgasse 16 (Gisingen) für die Unterbringung einer Kinderbetreuungseinrichtung (2 Gruppen inkl. Nebenräumen).

Die Stadt Feldkirch beabsichtigt die Erweiterung mittels Containern auf dem Grundstück der Josefgasse 16 (Gisingen, Gst.Nr. 5237) zur Unterbringung einer zusätzlichen Kinderbetreuungseinrichtung (1-2 Gruppen inkl. Nebenräume).

Zu diesem Zweck wird das Bauamt beauftragt, die Planungen sowie Ausschreibungen für die Erbringung in Angriff zu nehmen. Die zuständigen Gremien werden mit der Vergabe der Einzelgewerke befasst.

Die Fachabteilungen erarbeiten einen Etappenplan zur weiteren Schaffung von Betreuungsplätzen für Zwei- und Dreijährige.“

STVE Tay Hagen betritt den Saal.

Zu Wort meldet sich STV Mag. Hämmerle (begrüßt anlässlich des morgigen Welt-Frauentages besonders alle Frauen; besonders die, die jeden Tag versuchen, Spagat zwischen Familie und Beruf zu meistern; sie selbst sei alleinerziehende und berufstätige Mutter eines zweijährigen Kindes; ihr Kind habe keinen Betreuungsplatz in Feldkirch, stehe aktuell noch auf der Warteliste; im Februar teilte man ihr mit, dass sie entgegen der Information einen Monat vorher, vor dem Sommer doch keinen Betreuungsplatz bekommen werde, im Herbst dann vielleicht; bis zur Einführung des neuen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes des Landes sei es ihrer Meinung nach ein sehr intransparenter Prozess gewesen, wie die Betreuungsplätze vergeben werden; hatte aber das Gefühl, dass Frauen, die arbeiten müssen, da sie sonst in der Sozial- oder Armutsfalle landen würden, natürlich prioritär behandelt worden seien; alle Frauen, die Kinder unter drei Jahren haben, seien nun in einer sehr schwierigen Lage; denn Frauen, die nicht arbeiten, und Kinder zwischen drei und fünf Jahre haben, würden Betreuungsplätze bekommen; berufstätige Frauen, die jüngere Kinder hätten, und auf den Platz angewiesen seien, bekommen keinen Platz; macht sie wütend, dass Frauen so im Stich gelassen werden; schätze es sehr, dass man sich bemühe, die Situation zu verbessern; verstehe aber nicht, wieso man nicht auf die Schüler:innen der BAfEP direkt zu gehe und eine Praxisbegleitung mache; die Schüler:innen der BAfEP würden nach der Matura nämlich direkt nach Innsbruck wandern; sie bekommen von den vielen, tollen Maßnahmen der Stadt nichts mit; Stadt müsse sich als attraktive Arbeitgeberin präsentieren und Schüler:innen zum Beispiel aufzeigen, dass sie neben der Arbeit auch studieren könnten; und dass eine Sozialpädagogin nicht als Kindergartenpädagogin angestellt werden könne, sei ein unvermittelbarer Zustand; möchte noch Wertschätzung gegen-

über allen Großeltern ausdrücken; wenn es nicht so viele engagierte Großeltern gäbe, hätte die Stadt noch ein viel größeres Problem; sie könnte heute auch nicht da sein, wenn ihre Mutter nicht auf ihr Kind aufpassen würde).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Soursos BA (berichtet, dass sie vor fast einem Jahr eine Rede zur Lage der Kinderbetreuung in Feldkirch gehalten habe; im Herbst 2022 wurde eine Outdoorgruppe geschaffen, die Platz für 15 Kinder habe; 85 Kinder bekamen also keinen Betreuungsplatz; seither wurde kein neuer Kindergarten gebaut oder erweitert, obwohl man wusste, dass ein neues Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz kommen werde und die Warteliste immer länger werden würde; der heute präsentierte Vorschlag zur Errichtung einer Kinderbetreuungseinrichtung in der Josefgasse 16 sei der erste Lichtblick; man wisse aber jetzt schon, dass man wieder eine Warteliste wie 2022 haben werde; auf der Warteliste in Feldkirch zu stehen, würde für viele Kinder ein Jahr ohne Betreuungsplatz bedeuten; von der im Gesetz versprochenen Betreuung von 7.30 bis 17.30 Uhr würden die meisten Eltern in Feldkirch nur träumen können; selbst Kinder mit Betreuungsplatz würden aufgrund fehlenden Personal in diesem Schuljahr die sukzessive Kürzung der Betreuungszeiten erleben; sie bezweifle, dass es bei der Aussicht nach jahrelangem Arbeiten in Containern einen Ansturm an Bewerber:innen gebe; man sollte also mehr auf innovative Projekte setzen; bei der Outdoorgruppe habe man schnell vier Pädagoginnen gefunden, da die Gruppe neu und innovativ war; verstehe nicht, wieso die Stadt nicht mehr Gas gebe und schneller handle; das Erstellen eines Etappen-Planes klinge für sie nicht nach Gas geben; wenn Feldkirch ein attraktiver Wirtschaftsstandort bleiben möchte, müsse man in die Kinderbetreuungsplätze investieren; aktuell laufe die Anmeldung für die Kinderbetreuungseinrichtungen und zusätzlich die Bedarfserhebung; dies seien zwei unterschiedliche Dinge; appelliert an die Eltern, bei der Bedarfserhebung anzugeben, wie viel Betreuung sie wirklich benötigen).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Koch (erklärt, dass die Anmeldung noch laufe; man wisse aktuell noch nicht, wie viele dreijährige Kinder einen Platz brauchen werden; die Stadt hat das Schreiben, mit dem Hinweis, dass es vermutlich eine Warteliste geben werde, versendet, damit Eltern wie STV Mag. Hämmerle früh genug planen können; in dem Schreiben stehe nicht, dass sie fix keinen Betreuungsplatz bekomme; derzeit arbeite man daran, Angebote zu erweitern, um die jüngeren Kinder unterbringen zu können; teilt Meinung von STV Mag. Hämmerle, dass jede Frau in der Lage sein sollte, arbeiten zu gehen und nicht von Betreuungsplätzen abhängig sein sollte; man arbeite daran und werde auch weiter dranbleiben, um die Situation für Frauen zu verbessern; die Schüler:innen der BAfEP hätten jederzeit die Möglichkeit in den Kinderbetreuungseinrichtungen zu schnuppern oder Praktikas zu absolvieren; haben auch immer wieder Praktikant:innen, die nach dem Schulabschluss in der Betreuungseinrichtung bleiben würden; viele würden aber wie von STV Mag. Hämmerle erwähnt, andere Wege finden, die ihren Interessen entsprechen; bauliche Maßnahmen für Kinderbetreuungseinrichtungen würden Zeit in Anspruch nehmen; man müsse Orte finden, die sich für die Betreuung auch eignen).

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny (freut sich, dass STV Mag. Hämmerle den morgigen Welt-Frauentag angesprochen habe; sei ein wichtiges internationales Ereignis;

Kinderbetreuung sei als eines der Frauen-Probleme zu sehen; die SP denke seit vielen Jahren, dass die Betreuung kostenlos sein sollte; hoffen, dass sich das politisch einmal durchsetzen lasse; sehe Eifer und Bemühen bei STR Mag. Koch; sei aber jetzt schon abschätzbar, wie viele Dreijährige es in einem Jahr in Feldkirch geben werde).

STVE Strigl verlässt den Sitzungssaal.

Abstimmungsergebnis

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

Zu Wort meldet sich STR Mag. Koch (antwortet, dass es absehbar sei, wie viele Dreijährige es geben werde, sei aber noch unklar, wie viele von diesen Kindern sich für eine Betreuung anmelden würden).

4. Grundsatzbeschluss zur Volksschule Nofels: Temporäre Erweiterung mittels Containern

STR Mag. Koch stellt aufgrund der Empfehlung des Kinder-, Schul- und Bildungsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch beabsichtigt die temporäre Erweiterung der Volksschule Nofels unter Verwendung der sich im städtischen Eigentum befindlichen Container der Volksschule Altstadt östlich des Bestandsgebäudes (Gst.Nr. 495/2).

Zu diesem Zweck wird das Bauamt beauftragt, die Planungen sowie Ausschreibungen für die Erbringung in Angriff zu nehmen. Die zuständigen Gremien werden mit der Vergabe der Einzelgewerke befasst.“

STVE Strigl kehrt in den Sitzungssaal zurück.

Zu Wort meldet sich STV Berchtold (berichtet, dass mit der aktuellen Zusammensetzung des Kinder-, Schul- und Bildungsausschusses einiges bewirkt werden könne, da der Ausschuss aus homogenen Mitgliedern bestehe, die nicht parteipolitisch handeln würden; er sei fast 40 Jahre Lehrer in der Volksschule Nofels gewesen; Holz, viel Glas, ein Atrium und ursprünglich genug Platz begleiteten ihn durch alle Arbeitsjahre; wenn sie im Laufe der Zeit zusätzliche Stühle oder Tische brauchten, haben sie aus den Kellern anderer Schulen uraltes Mobiliar erhalten; erst nach vielen Jahrzehnten haben sie schrittweise wieder neue ergonomische Ausstattung bekommen; es dauerte auch Jahrzehnte bis von der Stadt neue Medien zur Verfügung gestellt wurden; in seinem Klassenzimmer stand zum Beispiel sein Großbild-Fernseher, sein PC, sein Schreibtisch und seine Festplatte und er verwendete seinen mobilen Internet-Zugang; nach 15 Jahren erhielt er einen neuen Büro-Sessel; der Elternverein habe oft unter die Arme gegriffen und Wünsche erfüllt; so wurde in Nofels der erste Fernseher in einer Feldkircher Schule aufgestellt und die Pausenhof-Gestaltung mittels Crowdfunding gesponsert; weitere Schulhof-Gestaltungen fanden erst nach vielen Jahrzehnten statt, als im Rahmen der

15A-Vereinbarungen die Schülerbetreuung damit ausgestattet worden sei; die Stadt steige meist gerne mit ein, wenn der Bund und das Land offensiv unterstützen; die Stadt zeige selten Eigeninitiative, er bittet das künftig zu ändern; die Schülerbetreuung sei aktuell noch in den Keller-Gängen untergebracht und das werde sich erst mit den Containern ändern, die eine Ersatzlösung darstellen; die demographische Entwicklung würde weitere Klassenräume fordern; Inklusion werde in Nofels schon lange gelebt, könne aber räumlich und sanitär kaum weiter umgesetzt werden; viele Jahre standen in den Gängen Eimer, um das vom Dach tropfende Wasser aufzufangen).

STV Berchtold bittet um Protokollierung seiner Wortmeldung für die nächsten Ausführungen: „Eine Besserung findet statt. Das Schulraumprogramm 2020 bis 2035 unter der Projektleitung von Sandra Miller-Marte erweist sich als treffsicher und mit Sorgfalt erarbeitet. Meine Wahrnehmung und Erfahrung der Schullandschaft Feldkirchs und deren Zukunft finde ich nämlich wirklich dort abgebildet. Die Volksschule Nofels bekommt nun eine temporäre Raumerweiterung, was STR Mag. Koch dankenswerterweise auch schon ganz deutlich betont hat. Die Raumauslagerung bzw. -gewinnung wird planerisch auch gelingen. Ich habe mich sehr damit beschäftigt – welche Räume kommen in die Container? Passt das auch? Ich kann aus meiner Erfahrung sagen: Ja, so ist es richtig. Und ich betone noch einmal - temporär! Kein Jahrzehnt, und natürlich in Begleitung mit Sanierungsmaßnahmen und notwendigen Zubauten an der Schule.

Die notwendigen Maßnahmen an vielen Schulen Feldkirchs, zeitlich aneinander zu reihen werden dem akuten Bedarf, aufgrund der demographischen Entwicklung, aufgrund einer sich entwickelnden Pädagogik und Methodik und der Inklusion nicht Stand halten. Zwischen 1999 und 2005, also innerhalb von sechs Jahren, wurden in Feldkirch vier Schulen adaptiert. Da kann man doch von einer sehr deutlichen Dichte an Maßnahmen sprechen. Dieses Miteinander mehrerer Planungen, Budgetierungen und Ausführungen muss auch jetzt gelingen. Diese Umsetzungsdichte war leider einmalig in einer Zeitspanne größter Lücken, in der sich die Situationen an den Schulen verschlimmerte. Sicherheitstechnische Maßnahmen fanden eigentlich immer statt. Nur sind diese nicht so unterrichtsrelevant, aber natürlich notwendig. Worauf ich mit all meinen Ausführungen hinaus will: Es darf zu keinen weiteren Verzögerungen kommen. Kein Leben im Container. Ein Aneinanderreihen der Vorhaben, diese Perlenketten-Taktik, ist viel zu lang gegriffen. Eine Beschleunigung der Planungen und Verfahren, ein Nebeneinander und ein Überschneiden, aber vielleicht auch eine Aufstockung des Planungsteams bleiben die einzige Lösung. Und dafür braucht es natürlich deutliche Budget-Erweiterungen für den Schulausbau. Denn unsere Schulen geraten aus den Fugen.“

Zu Wort meldet sich STR Mag. Koch (bedankt sich bei STV Berchtold für seine Wortmeldung; stimme nicht ganz, dass man jetzt die Schulen aneinanderreihe; es würden aktuelle mehrere Schulbau-Projekte laufen; Altstadt werde gerade abgeschlossen, in Tosters werde gebaut, in Nofels werde vorübergehend erweitert; gebe auch Kindergärten, die erweitert werden müssen; bei den Teams im Rathaus habe man aktuell auch nur begrenzte Kapazitäten, da es Stellen gebe, die nicht nachbesetzt werden können; die Mitarbeiter:innen im Rathaus seien hervorragend, würden ihr Bestes geben und seien unglaublich engagiert, Projekte zeitgleich umsetzen zu können, auch wenn sie dabei an ihre Grenzen stoßen würden; bedankt sich an dieser Stelle bei allen Mitar-

beiter:innen im Rathaus für ihren Einsatz; seien weitere Projekte zur Adaptierung von Schulen in Planung, die aufgrund der baldigen Schließung des Pädagogischen Förderzentrums zeitnah umgesetzt werden müssen; hofft, dass die Vorgehensweise so mitgetragen werden könne).

Abstimmungsergebnis

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

Zu Wort meldet sich STR Mag. Flach (wünscht sich, dass man in ein paar Jahren nicht mehr nur von der Verantwortung der Frau spreche, sondern sich auch die Männer in dieser Thematik angesprochen fühlen).

5. Darlehensaufnahmen der Stadtwerke Feldkirch

STR Mag. Flach stellt aufgrund der Empfehlung des Verwaltungsrates den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch (per Adresse Stadtwerke Feldkirch) nimmt zur Finanzierung diverser Investitionsprojekte im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sowie zur Umschuldung der beiden im April 2023 endfälligen Kredite „Energieanlagekonto Kraftwerk Illspitz“ folgende Darlehen auf:

- **Bei der Vorarlberger Landes- u. Hypothekenbank AG, Bregenz, wird ein Darlehen in Höhe von 4,0 Mio. Euro (+/- 20 Prozent) aufgenommen. Der Zinssatz ist an den 12-Monats-Euribor gebunden, der Aufschlag beträgt 0,360 Prozent. Die Zuzählung erfolgt in Tranchen zu je mindestens 1,0 Mio. Euro. Die Rückzahlung erfolgt in jährlichen, jeweils zum 31.12. eines Jahres fälligen, gleichbleibenden Tilgungsraten. Sondertilgungen bzw. ein Switch auf eine Fixzinsvereinbarung sind zu den Fälligkeitsterminen jederzeit spesenfrei möglich. Die Laufzeit beträgt 25 Jahre.**
- **Bei der Vorarlberger Landes- u. Hypothekenbank AG, Bregenz, wird ein Darlehen in Höhe von 8,0 Mio. Euro (+/- 20 Prozent) aufgenommen. Im Fall einer 10-Jahres-Fixzinsbindung ist der Zinssatz an den 10-Jahres-ICAP-Zinsswap gebunden, der Zinsaufschlag beträgt 0,600 Prozent. Für Tranchen, welche bis Ende April 2023 abgerufen werden, beträgt der Aufschlag 0,520 Prozent auf den 10-Jahres-ICAP-Zinsswap.
Im Fall einer 25-Jahres-Fixzinsbindung ist der Zinssatz an den 25-Jahres-ICAP-Zinsswap gebunden, der Zinsaufschlag beträgt 0,870 Prozent. Für Tranchen, welche bis Ende April 2023 abgerufen werden, beträgt der Aufschlag 0,750 Prozent auf den 25-Jahres-ICAP-Zinsswap.
Die Zuzählung erfolgt in Tranchen zu je mindestens 2,0 Mio. Euro.**

Die endgültige Fixierung des Fixzinssatzes erfolgt bei Zuzählung der jeweiligen Tranche auf Basis des jeweiligen Indikators (ICAP-Zinsswap) mit dem angebotenen Zinsaufschlag. Beim Abruf jeder Tranche kann zwischen einer 10-Jahres-Fixzinsbindung und einer 25-Jahres-Fixzinsbindung gewählt werden. Die Tilgung erfolgt über jährliche und gleichbleibende Tilgungsraten. Die Laufzeit beträgt 25 Jahre.“

STV Strigl verlässt den Saal.

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny (erklärt, dass die Stadtwerke ab 1. April die Strompreise um das Dreifache erhöhen würden; sei in einer der letzten Stadtvertretungssitzungen stolz verkündet worden, dass die Stadtwerke mit bisherigen Preisen keine Verluste, sondern ordentliche Übergewinne erzielt hätten; die Stadtwerke würden laut eigenen Angaben Strom aus 100 Prozent erneuerbarer Energie liefern, davon 80 Prozent Wasserkraft; laut aktuellem Urteil des Handelsgerichtes Wien sei es nicht zulässig, dass Energieanbieter, die große Mengen Energie aus Wasserkraft selbst erzeugen, ihren Preis an einen vom Börsenkurs abhängigen Index binden; für SP nicht klar, ob Stadtwerke diesen Grundsatz bei den Preisen ab 1. April berücksichtigt haben; lehnen es ab, weitere Gewinne auf Kosten der Feldkircher:innen zu machen; mit intransparentem Preissystem würden Preise ordentlich erhöht werden und mit Strompreisbremse wollen ÖVP und Grüne auf Bundes- und Landesebene die Bevölkerung besänftigen; Feldkircher:innen wollen aber von Beginn an faire Strompreise von ihrem Energielieferanten; stimmen diesem Antrag aber zu, da Darlehensaufnahmen im Rahmen der üblichen Geschäftsführung von Unternehmen liegen würden).

STV Dr. Baschny stellt folgenden **Zusatzantrag**: „**Es soll auf die Stadtwerke Feldkirch dahingehend eingewirkt werden, dass diese die angekündigte Strompreis-Erhöhung ab 1. April 2023 zurücknehmen.**“

STV Strigl kehrt in den Saal zurück.

Zu Wort meldet sich STR Mag. Flach (berichtigt, dass die Stadtwerke keine massiven Übergewinne gehabt hätten, eher im Gegenteil; könne er sich gerne mit STV Dr. Baschny anhand der Bilanzen anschauen; die kommende Preiserhöhung werde sich aber natürlich auf den Jahresabschluss auswirken; die Preisgestaltung des Strompreises für die Kund:innen liege aber nicht in ihrer Macht; man sei hier an klare vertragliche Rahmenbedingungen mit den Illwerken vkw gebunden, die keinen Spielraum lassen würden; bei den Stadtwerken werde es nur im Bereich der Eigenerzeugung zu Zugewinnen kommen; da man den Strom bei den Illwerken vkw beziehe, könne man Strom aus 100 Prozent erneuerbarer Energie anbieten; in der letzten Sitzung des Verwaltungsrates der Stadtwerke habe man aber zusätzlich zu den vielen anderen Unterstützungsmaßnahmen verschiedenster Geldgeber nochmal einstimmig einen weiteren Strombonus in Höhe von EUR 40,00 bzw. EUR 120,00 für besonders bedürftige Haushalte beschlossen; im laufenden und kommenden Jahr werde man die Situation natürlich laufend beobachten und wo es sinnvoll und möglich sei, Maßnahmen setzen).

Der **Zusatzantrag der SP** findet **nicht die erforderliche Mehrheit** in der Abstimmung.

Abstimmungsergebnis

Der **Hauptantrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

6. Grundstücksangelegenheiten: Erwerb von Grundstücken, Löschung und Einräumung von Dienstbarkeiten, Auflassung von Wegparzellen als Gemeindestraße

- a) STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch verzichtet auf die in EZ 1260 Grundbuch 92106 Frastanz I (Alleineigentümer Norbert Schneider) unter C-LNR 1 einverleibten Dienstbarkeit der Wasserzuleitung über GST-NR 2705/1 und 2705/2 und stimmt der Einverleibung der Löschung zu.“

Abstimmungsergebnis

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

- b) STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch erwirbt eine Teilfläche im Ausmaß von ca. 11 m² aus GST-NR 6172 vorkommend in EZ 186 Grundbuch 92102 Altstadt zur Einbeziehung in das GST-NR 5480 vorkommend in EZ 199 Grundbuch 92102 Altstadt zu einem m²-Preis in der Höhe von EUR 500,00 zu den im Antrag genannten und bei der Stadt Feldkirch bei Verträgen dieser Art üblichen Bedingungen.“

Abstimmungsergebnis

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

- c) STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch erwirbt das GST-NR 3078 mit 3.328 m² vorkommend in EZ 1715 Grundbuch 92116 Nofels zu den im Antrag genannten und bei der Stadt Feldkirch bei Verträgen dieser Art üblichen Bedingungen.“

Abstimmungsergebnis

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

- d) STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Dienstbarkeitsvereinbarung:

Die Dienstbarkeitsgeberin Stadt Feldkirch als Grundeigentümerin räumt dem Land Vorarlberg, Abteilung Straßenbau (VIIb), Widnau 12, 6800 Feldkirch, folgende Rechte ein bzw. wird verpflichtet, folgendes zu unterlassen:

• Tunnel – und Stützmauerdienstbarkeit:

die Dienstbarkeit Duldung der Errichtung, des Bestandes, der Erhaltung und des Betriebes einer Straßentunnelanlage samt Versorgungsleitungen sowie der hierfür notwendigen Stützmittel, das allgemeine Geh- und Fahrrecht und das Recht zur Verlegung von Leitungen jeglicher Art, auf GST-NR 1108 in EZ 727, auf GST-NR 1145/1 in EZ 253 sowie auf GST-NR 1115/1 und .310 in EZ 83, alle KG Tisis.

Die Unterlassung von Tiefengründungen und Bohrungen ab 15 m über dem Tunnelfirst (= Abstandsbereich): Sollten Bau- oder sonstige Vorhaben die Sicherheitszone (11 – 15m über der Tunnelfirste) berühren, sind diese dem Land (als Straßenerhalter der Straßentunnelanlage) vorab mittels geeigneter Plan- und Beschreibungsunterlagen sowie allfälliger Gutachten zur Prüfung und Beurteilung vorzulegen. Künftige Vorhaben dürfen keine negativen Auswirkungen auf die Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit der Straßentunnelanlage haben.

Im Bereich zwischen der Geländeoberkante und der Sicherheitszone bestehen weder ein generelles Bauverbot noch sonstige Einschränkungen. Die Dienstbarkeitsgeberin ist jedoch verpflichtet, alles zu unterlassen, was offensichtlich zu einer Betriebsstörung oder Beschädigung der Straßentunnelanlage samt Stützmittel führen könnte.

Das Land nimmt für sich und die Allgemeinheit diese eingeräumten Dienstbarkeiten an. Nach allseitiger Vertragsunterfertigung ist das Land berechtigt, den Vertragsgegenstand in Anspruch zu nehmen und tatsächlich zu nutzen, ohne dass es einer Übernahme in der Natur bedarf.

Für die eingeräumten Rechte erhält die Dienstbarkeitsgeberin Stadt Feldkirch eine Gesamtentschädigung in der Höhe von EUR 535,45.

Die Entschädigung wird binnen vier Wochen nach beglaubigter Unterfertigung des Vertrages 100 Prozent zur Zahlung fällig.

Die Parteien halten ausdrücklich fest, dass sich das Ausmaß der Inanspruchnahme aus den beiliegenden Planunterlagen ergibt. Die Berechnung der Entschädigung erfolgt auf Basis des ungefähren Flächenausmaßes und dieses ist endgültig. Der daraus resultierende Entschädigungsbetrag versteht sich als Pauschalbetrag, der alle wie immer gearteten Ansprüche der Dienstbarkeitsgeberin aus dem gegenständlichen Vertrag an das Land abgilt.

Nicht abgegolten sind allfällige im Zuge der Errichtung der Straßentunnelanlage entstehenden Flurschäden am Vertragsgegenstand oder, falls dieser bebaut ist, allfällige Schäden an Gebäuden. Solche Schäden werden im Einzelfall auf Grundlage eines bei Beendigung der Baumaßnahmen einzuholenden Sachverständigengutachtens gesondert abgegolten.

Die vertragsgegenständlichen Dienstbarkeiten sind als Grunddienstbarkeiten zu Gunsten des Landes Vorarlberg ins Grundbuch einzutragen. Die Dienstbarkeitsgeberin Stadt Feldkirch verpflichtet sich ausdrücklich, alle für die Verbücherung dieses Vertrages notwendigen weiteren Urkunden nach den Erfordernissen des Grundbuchgesetzes innerhalb von vier Wochen nach Aufforderung durch das Land gegen Ersatz der Beglaubigungskosten zu unterfertigen. Die Stadt Feldkirch willigt ausdrücklich in die Einverleibung der Dienstbarkeiten in die bezughabenden Einlagezahlen ein.

Sämtliche mit der Errichtung bis einschließlich der grundbücherlichen Durchführung dieses Vertrages verbundenen Kosten, Abgaben und Gebühren werden vom Land getragen.

Im Übrigen gelten die im Antrag genannten und bei der Stadt Feldkirch bei Verträgen dieser Art üblichen Bedingungen.“

Zu Wort meldet sich STV Mag. Selig (merkt an, dass die SP zwar damals gegen die festgelegte Tunnel-Variante gestimmt und ihre Meinung dazu sich auch nicht geändert habe; in diesem Antrag gehe es aber nicht um ein Für und Wider des Tunnels, sondern um Maßnahmen für einen sicheren Betrieb und dem stimmen sie natürlich zu).

Abstimmungsergebnis

Der **Antrag** wird mit 27 Stimmen von VP, FP, NEOS, SP und WIR gegen die Stimmen von FB **angenommen**.

- e) STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Auflassung der Wegparzelle GST-NR 4295, KG Nofels, im Ausmaß von 646 m² als Gemeindestraße.

**Verordnung
der Stadtvertretung vom 07.03.2023 betreffend die Auflassung der
Wegparzelle GST-NR 4295, KG Nofels, als Gemeindestraße.**

**Auf Grund des § 20 Abs. 9 Straßengesetz, LGBL. Nr. 79/2012 idgF,
wird verordnet:**

§1

Die Wegparzelle GST-NR 4295, KG Nofels, mit einem Ausmaß von 646 m² wird, wie in der Planbeilage schraffiert dargestellt, als Gemeindestraße aufgelassen.

§2

Diese Verordnung tritt mit dem auf ihre Kundmachung folgenden Tag in Kraft.

**Beilage:
Lageplan GST-NR 4295, M1:1000“**

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STV Mag. Gudrun Petz-Bechter, OV STV Peter Stieger MEd, STR MMag. Benedikt König LL.M., OV STV Silvia Fröhle, STR Mag. Wolfgang Flach, STVE Tay Hagen, STR Mag. Nathalie Koch, OV STV Manfred Himmer, OV STV Dr. Elisabeth Pucher, STR Mag. Julia Berchtold BA, STV Dieter Preschle, STV Ing. Manfred Rädler, STVE Dr. Gertrud Pescoller-Tiefenthaler, STVE Dr. Philipp Konzett LL.M., STV Marlene Thalhammer, STV Maria Bauer-Debois, STR Mag. Clemens Rauch, STV Mag. Nina Tomaselli, STV Markus Gächter BEd, STV Elisabeth Ebli, STR Mag. Natascha Soursos BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STV Michael Berchtold, STR Thomas Spalt, STV Andrea Kerbleder, STVE Stefan Weber, STVE Sabrina Strigl, STV Karlheinz Strigl, STR DI Georg Oberndorfer, STV Mag. Eva-Maria Hämmerle, STV Fabienne Lackner, STV Dr. Brigitte Baschny, STV Mag. Karl Selig und STV Christoph Alton **angenommen.**

- f) STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Auflassung einer Teilfläche im Ausmaß von ca. 477 m² aus GST-NR 493, KG Feldkirch, als Gemeindestraße.

**Verordnung
der Stadtvertretung vom 07.03.2023 betreffend die Auflassung eines
Teilstücks der Wegparzelle Widnau als Gemeindestraße.**

**Auf Grund des § 20 Abs. 9 Straßengesetz, LGBL. Nr. 79/2012 idgF,
wird verordnet:**

§1

**Die Teilfläche im Ausmaß von ca. 477 m² aus GST-NR 493, KG
Feldkirch, wird wie in der Planbeilage schraffiert dargestellt, als
Gemeindestraße aufgelassen.**

§2

**Diese Verordnung tritt mit dem auf ihre Kundmachung folgenden Tag in
Kraft.**

**Beilage:
Lageplan Widnau_M1:250"**

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STV Mag. Gudrun Petz-Bechter, OV STV Peter Stieger MEd, STR MMag. Benedikt König LL.M., OV STV Silvia Fröhle, STR Mag. Wolfgang Flach, STVE Tay Hagen, STR Mag. Nathalie Koch, OV STV Manfred Himmer, OV STV Dr. Elisabeth Pucher, STR Mag. Julia Berchtold BA, STV Dieter Preschle, STV Ing. Manfred Rädler, STVE Dr. Gertrud Pescoller-Tiefenthaler, STVE Dr. Philipp Konzett LL.M., STV Marlene Thalhammer, STV Maria Bauer-Debois, STR Mag. Clemens Rauch, STV Mag. Nina Tomaselli, STV Markus Gächter BEd, STV Elisabeth Ebli, STR Mag. Natascha Soursos BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STV Michael Berchtold, STR Thomas Spalt, STV Andrea Kerbleder, STVE Stefan Weber, STVE Sabrina Strigl, STV Karlheinz Strigl, STR DI Georg Oberndorfer, STV Mag. Eva-Maria Hämmerle, STV Fabienne Lackner, STV Dr. Brigitte Baschny, STV Mag. Karl Selig und STV Christoph Alton **angenommen.**

7. Änderungen des Flächenwidmungsplans

a) STR Spalt stellt aufgrund der Empfehlung des Planungsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

**„I. Verordnung der Stadtvertretung der Stadt Feldkirch vom 07.03.2023
über eine Änderung des Flächenwidmungsplanes:**

Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch beschließt die Änderung des Flächenwidmungsplans der Stadt Feldkirch vom 07.06.1977 idgF dahingehend, dass die in der Tabelle ‚Umwidmung Bereich Nahwärmeheizwerk Schießstätte, KG Feldkirch: Umzuwidmende Grundstücke‘ vom 24.02.2023 genannten Flächen bzw. Teilfläche wie dort beschrieben und in der Planunterlage ‚Flächenwidmungsplan Neu‘, Plan-ZI: 2022/6466-1 vom 24.02.2023, M 1:500, dargestellt, umgewidmet werden.“

„II. Verordnung der Stadtvertretung der Stadt Feldkirch vom 07.03.2023 über das Mindestmaß der baulichen Nutzung für Teilflächen der GST-NR 33 und 508/3, KG Feldkirch:

Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch beschließt die Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung gem. § 31 Abs. 1 RPG, LGBl. Nr. 39/1996 idgF, dahingehend, dass gemäß Planbeilage ‚Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung‘, Plan-ZI. 2022/6466-2 vom 24.02.2023, M1:1.000, für Teilflächen der GST-NR 33 und 508/3, KG Feldkirch, das Mindestmaß der baulichen Nutzung mit einer Baunutzungszahl von 25 festgelegt wird.“

STV Dr. Baschny verlässt den Sitzungssaal.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STV Mag. Gudrun Petz-Bechter, OV STV Peter Stieger MEd, STR MMag. Benedikt König LL.M., OV STV Silvia Fröhle, STR Mag. Wolfgang Flach, STVE Tay Hagen, STR Mag. Nathalie Koch, OV STV Manfred Himmer, OV STV Dr. Elisabeth Pucher, STR Mag. Julia Berchtold BA, STV Dieter Preschle, STV Ing. Manfred Rädler, STVE Dr. Gertrud Pescoller-Tiefenthaler, STVE Dr. Philipp Konzett LL.M., STV Marlene Thalhammer, STV Maria Bauer-Debois, STR Mag. Clemens Rauch, STV Mag. Nina Tomaselli, STV Markus Gächter BEd, STV Elisabeth Ebli, STR Mag. Natascha Soursos BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STV Michael Berchtold, STR Thomas Spalt, STV Andrea Kerbleder, STVE Stefan Weber, STVE Sabrina Strigl, STV Karlheinz Strigl, STR DI Georg Oberndorfer, STV Mag. Eva-Maria Hämmerle, STV Fabienne Lackner, STV Mag. Karl Selig und STV Christoph Alton **angenommen**.

b) STR Spalt stellt aufgrund der Empfehlung des Planungsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„I. Verordnung der Stadtvertretung der Stadt Feldkirch vom 07.03.2023 über eine Änderung des Flächenwidmungsplanes:

Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch beschließt die Änderung des Flächenwidmungsplans der Stadt Feldkirch vom 07.06.1977 idgF dahingehend, dass die in der Tabelle ‚Umwidmung Bereich Umlegung Kapellenweg Teil 1, KG Tosters: Umzuwidmende Grundstücke‘ vom 30.01.2023 genannten Flächen bzw. Teilflächen wie dort beschrieben

und in der Planunterlage ‚Flächenwidmungsplan Neu‘, Plan-ZI: 2022/6465-1 vom 30.01.2023, M 1:1.000, dargestellt, umgewidmet werden.“

„II. Verordnung der Stadtvertretung der Stadt Feldkirch vom 07.03.2023 über das Mindestmaß der baulichen Nutzung für Flächen bzw. Teilflächen der GST-NR 1832, 1833, 1846, 1854, 1855, 1858, 1859, 1863, 1864, 1866, 1867, 1869 und 1872, alle KG Tosters:

Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch beschließt die Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung gem. § 31 Abs. 1 RPG, LGBl. Nr. 39/1996 idgF, dahingehend, dass gemäß Planbeilage ‚Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung‘, Plan-ZI. 2022/6465-2 vom 30.01.2023, M1:2.000, für Flächen bzw. Teilflächen der GST-NR 1832, 1833, 1846, 1854, 1855, 1858, 1859, 1863, 1864, 1866, 1867, 1869 und 1872, alle KG Tosters, das Mindestmaß der baulichen Nutzung mit einer Baunutzungszahl von 25 und einer Mindestgeschosszahl von 2 festgelegt wird.“

Zu Wort meldet sich STV Mag. Selig (merkt an, dass man in Feldkirch unter grassierender Wohnungsnot leide und mehr Wohnungen sowie mehr gemeinnützige Wohnungen brauchen würde; gemäß § 20 Vorarlberger Raumordnungsgesetz können Gemeinden bei Bedarf Vorbehaltsflächen für gemeinnützigen Wohnbau festlegen).

STV Mag. Selig stellt folgenden **Abänderungsantrag: „Die Stadt Feldkirch legt eine Mindestgeschosszahl von drei fest und eine Widmung, dass pro Wohnanlage eine gemeinnützige Wohnung vorgehalten wird, über deren Vergabe die Stadt Feldkirch entscheiden kann.“**

STV Dr. Baschny kehrt in den Saal zurück.

Der **Abänderungsantrag der SP** findet **nicht die erforderliche Mehrheit** in der Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Der **Hauptantrag** wird mit 36 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STV Mag. Gudrun Petz-Bechter, OV STV Peter Stieger MEd, STR MMag. Benedikt König LL.M., OV STV Silvia Fröhle, STR Mag. Wolfgang Flach, STVE Tay Hagen, STR Mag. Nathalie Koch, OV STV Manfred Himmer, OV STV Dr. Elisabeth Pucher, STR Mag. Julia Berchtold BA, STV Dieter Preschle, STV Ing. Manfred Rädler, STVE Dr. Gertrud Pescoller-Tiefenthaler, STVE Dr. Philipp Konzett LL.M., STV Marlene Thalhammer, STV Maria Bauer-Debois, STR Mag. Clemens Rauch, STV Mag. Nina Tomaselli, STV Markus Gächter BEd, STV Elisabeth Ebli, STR Mag. Natascha Soursos BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STV Michael Berchtold, STR Thomas Spalt, STV Andrea Kerbleder, STVE Stefan Weber, STVE Sabrina Strigl, STV Karlheinz Strigl, STR DI Georg Oberndorfer, STV Mag. Eva-Maria Hämmerle, STV Fabienne Lackner, STV Dr. Brigitte Baschny, STV Mag. Karl Selig und STV Christoph Alton **angenommen.**

8. Änderung der Parkabgabeverordnung: Erweiterung für Parkplatz „Wildpark“

STR Spalt stellt aufgrund der Empfehlung des Planungsausschusses sowie des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

**„I. Verordnung
der Stadtvertretung vom 07.03.2023.**

Aufgrund der §§ 1, 2, 4, 5 und 6a des Parkabgabegesetzes, LGBl Nr 2/1987 idgF, wird verordnet:

Die Verordnung über die Abgabepflicht für das Abstellen von mehrspurigen Kraftfahrzeugen auf Straßen mit öffentlichem Verkehr (Parkabgabeverordnung) vom 02.07.2013 idgF wird wie folgt geändert:

§ 1

§ 1 Abs 1 wird wie folgt neu gefasst:

„Für das Abstellen mehrspuriger Kraftfahrzeuge ist

- a) auf den im Abs. 3 lit. a und b angeführten öffentlichen Verkehrsflächen, ausgenommen an Feiertagen, von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 18.00 Uhr sowie an Samstagen von 8.00 bis 12.00 Uhr, und**
- b) auf den im Abs. 3 lit. c angeführten öffentlichen Verkehrsflächen an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von 08.00 bis 18.00 eine Abgabe (Parkabgabe) zu entrichten.’**

§ 2

Im § 1 Abs. 3 wird das Datum ‚09.06.2022‘ durch das Datum ‚24.01.2023‘ ersetzt, die Zeichenfolge ‚AZ 651‘ durch die Zeichenfolge ‚AZ 651-202303‘ ersetzt und die Wortfolge ‚Positions-Nummern 1.1. bis 1.20 sowie 2.1. bis 2.14.‘ durch die Wortfolge ‚Positions-Nummern 1.1 bis 1.20, 2.1 bis 2.14 sowie 3.1‘ ersetzt.

§ 3

Dem nunmehrigen § 1 Abs. 3 wird am Ende der lit. b folgende lit. c angefügt:

**‚c) Gebührenzone 3
1. Wildpark“**

§ 4

Im § 3 Abs. 1 Satz 1 entfällt nach der Wortfolge ‚die unter § 1 Abs. 3 lit. a angeführten Parkplätze‘ das Wort ‚und‘ und wird mit einem Beistrich ersetzt und wird nach der Wortfolge ‚die unter § 1 Abs. 3 lit. b

angeführten Parkplätze' die Wortfolge ,und 2,00 Euro für die unter § 1 Abs. 3 lit. c angeführten Parkplätze.' eingefügt.

§ 5

**§ 3 Abs. 1 Satz 3 wird wie folgt neu gefasst:
,Mit Ausnahme der ersten 12,5 Minuten für die unter § 1 Abs. 3 lit. a angeführten Parkplätze, der ersten 20 Minuten für die unter § 1 Abs. 3 lit. b angeführten Parkplätze und der ersten 9 Minuten für die unter § 1 Abs. 3 lit. c angeführten Parkplätze kann die Abgabe für kleinere Zeiteinheiten in entsprechenden Teilbeträgen von 1,40 Euro, 0,90 Euro bzw. 2,00 Euro wie folgt entrichtet werden:'**

§ 6

Im § 3 Abs. 1 wird vor dem letzten Satz folgende Aufzählung eingefügt:

,Zone 3

0,30	9
0,40	12
0,50	15
0,60	18
0,70	21
0,80	24
0,90	27
1,00	30
1,10	33
1,20	36
1,30	39
1,40	42
1,50	45
1,60	48
1,70	51
1,80	54
1,90	57
2,00	60
+0,10	+3,00'

§ 7

**Im § 3 Abs. 2 wird folgender Satz angefügt:
,Für die unter § 1 Abs. 3 lit. b angeführten Parkplätze kann die Abgabe mit einem Betrag von 8,00 Euro pro Tag entrichtet werden.'**

§ 8

Im § 5 Abs. 2 wird das Datum ,09.0611.2022' durch das Datum ,24.01.2023' ersetzt sowie anstelle der Zeichenfolge ,AZ 651' die Zeichenfolge ,AZ 651-202303' eingefügt.

§ 9

Inkrafttreten

Die Änderungen dieser Verordnung treten am 17.03.2023 in Kraft.

Der Bürgermeister

Wolfgang Matt

„II. Über eine Weiterführung oder Beendigung dieser Maßnahme ist rechtzeitig vor Beendigung der Bauarbeiten zum Hochwasserschutzprojekt Kapf Schlucht im Planungs- sowie im Finanz- und Wirtschaftsausschuss zu beraten.“

Zu Wort meldet sich STV Ebli (befürwortend zum Antrag; FB wundere sich über den Hinweis, dass nach Beenden der Bauarbeiten über die Weiterführung oder Beendigung der Maßnahme beraten werden soll; wäre ihrer Meinung nach nicht sinnvoll, diese Maßnahme zur Einschränkung des Auto-Verkehrs wieder abzuschaffen, wenn es klimaschutztechnisch viertel vor zwölf sei; hoffen, dass die klimafreundliche Maßnahme bleibe).

Zu Wort meldet sich STV Mag. Selig (befürwortend zum Antrag; eine Bewirtschaftung des Parkplatzes allein werde aber nicht ausreichen; zu Stoßzeiten sei die Parkfläche so mit Autos überfüllt, dass keine Einsatzfahrzeuge zu den Gebäuden beim und unter des Wasser-Schlusses durchkommen könnten; man müsse überlegen, wie man trotz Kiesfläche Markierungen machen könnte, damit es nicht zu Chaos komme und klar herausgehe, wo geparkt werden dürfe und wo nicht; denkt auch, dass die Regelung beibehalten werden sollte, da das Problem sonst nach Beenden der Bauarbeiten von vorne beginne).

Zu Wort meldet sich STV Mag. Hämmerle (befürwortend zum Antrag; befürworte erneute Diskussion nach Beenden der Bauarbeiten; Parkabgabe könne ihrer Meinung nach nämlich nur im Zusammenhang mit einem Shuttle gemacht werden; den Menschen müsse eine Alternative geboten werden, wie man ohne Auto in den Wildpark gelange).

Zu Wort meldet sich Vizebürgermeister Allgäuer (befürwortend zum Antrag; zeichne sich Einstimmigkeit ab; Antrag sei der Aufweitung der Kapf Schlucht geschuldet; FP halte es für notwendig sich 2025 Ende März mit dem Thema nochmal zu befassen, da mit Parkgebühren sehr vorsichtig umzugehen sei; einer Diskussion für 2025 könne man sich nicht vorab schon verwehren).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STV Mag. Gudrun Petz-Bechter, OV STV Peter Stieger MEd, STR MMag. Benedikt König LL.M., OV STV Silvia Fröhle, STR Mag. Wolfgang Flach, STVE Tay Hagen, STR Mag. Nathalie Koch, OV STV Manfred Himmer, OV STV Dr. Elisabeth Pucher, STR Mag. Julia Berchtold BA, STV Dieter Preschle, STV Ing. Manf-

red Rädler, STVE Dr. Gertrud Pescoller-Tiefenthaler, STVE Dr. Philipp Konzett LL.M., STV Marlene Thalhammer, STV Maria Bauer-Debois, STR Mag. Clemens Rauch, STV Mag. Nina Tomaselli, STV Markus Gächter BEd, STV Elisabeth Ebli, STR Mag. Natascha Soursos BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STV Michael Berchtold, STR Thomas Spalt, STV Andrea Kerbleder, STVE Stefan Weber, STVE Sabrina Strigl, STV Karlheinz Strigl, STR DI Georg Oberndorfer, STV Mag. Eva-Maria Hämmerle, STV Fabienne Lackner, STV Dr. Brigitte Baschny, STV Mag. Karl Selig und STV Christoph Alton **angenommen.**

9. Antrag von FB, NEOS und SP: Einleitung eines Feststellungsverfahrens hins. des Gemeindegutes der Agrargemeinschaft Altgemeinde Altstadt

Bürgermeister Matt ersucht die Mitglieder der Agrargemeinschaft Altstadt nicht an der Diskussion, Beratung und Beschlussfassung aufgrund von Befangenheit teilzunehmen.

Bürgermeister Matt bittet STR MMag. König LL.M. den Vorsitz zu übernehmen, da der Bürgermeister sowie der Vizebürgermeister befangen sind.

Bürgermeister Matt, Vizebürgermeister Allgäuer, und OV STV Fröhle verlassen den Sitzungssaal.

STR MMag. König LL.M. übernimmt den Vorsitz.

Zu Wort meldet sich STV Mag. Hämmerle (erklärt, dass es der gleiche Antrag wie in der Sitzung der Stadtvertretung im Dezember sei; gehe darum ein Feststellungsverfahren in die Wege zu leiten; im Dezember wurde der Antrag ohne Diskussion vertagt, darum sei der Antrag automatisch wieder auf der Tagesordnung; in den letzten drei Monaten habe kein Gespräch mit der Agrar Altstadt stattgefunden; das Gespräch finde nun interessanterweise nächste Woche statt, das hätte man sicher auch vor der heutigen Sitzung machen können; Gespräch mit der Agrar werde aber gesucht, sei sachlich richtig den Antrag darum zu vertagen, dadurch lande der Antrag in der Stadtvertretungssitzung im Mai wieder auf der Tagesordnung; dann würden erste Ergebnisse der Agrar vorliegen und man wisse, wo die Reise hingehe).

STV Mag. Hämmerle stellt namens der Fraktionen „Die Grünen – Feldkirch blüht“, „NEOS Feldkirch“ und „SPÖ Feldkirch – Sozialdemokratie für Feldkirch“ den **Antrag auf Vertagung** des Tagesordnungspunktes.

Der **Vertagungsantrag** von STV Mag. Hämmerle findet **nicht die erforderliche Mehrheit** in der Abstimmung.

Zu Wort meldet sich STR Mag. Flach (berichtet in der letzten Sitzung der Stadtvertretung zur weiteren Vorgehensweise in dieser Angelegenheit; bestimmte Schritte seien in der Zwischenzeit erfolgt; bedankt sich bei den anderen Parteien für die konstruktive Zusammenarbeit, welche sie gerne so weiterführen würden; ihrer

Meinung nach sinnvoll die Gespräche in der Allparteiengruppe weiterzuführen und die weiteren Schritte dort festzulegen).

STR Mag. Flach stellt folgenden **Zuweisungsantrag**: „**Der vorliegende Antrag wird in den Finanz- und Wirtschaftsausschuss verwiesen. Dabei soll aber die Expertengruppe bzw. Allparteiengruppe als beratendes Gremium herangezogen werden, um die weitere Vorgehensweise und die zu setzenden Schritte vor- und nachzubesprechen.**“

Zu Wort meldet sich STR Spalt (zustimmend zum Zuweisungsantrag; habe die Gespräche in der Allparteiengruppe in den letzten Wochen als sehr konstruktiv empfunden; mit der Vertagung hätte man erst wieder in der Sitzung der Stadtvertretung im Mai darüber diskutieren können; mit der Zuweisung an den Ausschuss könne man bei Bedarf schon vorher in einem politisch qualifiziertem Gremium darüber sprechen).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Rauch (teilt mit, dass es ein Fehlschluss sei zu sagen, man könnte bei Vertagung erst in der Stadtvertretungssitzung im Mai wieder über das Thema sprechen; in den Vorbesprechungen hieß es, dass es dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss zwar zugewiesen werde, die Gespräche in der Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aller Parteien aber weitergeführt werden; die Arbeitsgruppe könne sich also jederzeit dazu treffen; hofft, das richtig verstanden zu haben; für Feldkircher Bevölkerung wäre es ein schönes Zeichen gewesen, zu vertagen und damit zu zeigen, das Thema bleibe im wahrsten Sinne des Wortes auf der Tagesordnung; im Unterschied zum Finanz- und Wirtschaftsausschuss sei nämlich die Stadtvertretung öffentlich; man könne hier transparent diskutieren und über den aktuellen Stand berichten; Zuweisung sei für FB nicht das richtige politische Signal, können aber damit leben).

Der **Zuweisungsantrag** von STR Mag. Flach wird mit 30 Stimmen von VP, FB, FP, SP und WIR gegen die Stimmen der NEOS **angenommen**.

Bürgermeister Matt, Vizebürgermeister Allgäuer, STV Wehinger und OV STV Fröhle kehren in den Sitzungssaal zurück. STR MMag. König LL.M. übergibt den Vorsitz wieder an Bürgermeister Matt.

10. Nachwahl für den Stadtrat DI Georg Oberndorfer (9. Stadtratsmandat), Um- und Nachbesetzungen von Ausschüssen sowie Entsendung und Nominierung von Vertreter:innen der Stadt Feldkirch in Organe juristischer Personen

- a) STV Lackner teilt mit, dass die Fraktion „NEOS Feldkirch“ mit vorschriftsmäßigem, schriftlichen Wahlvorschlag **das STV-Mitglied Mag. Eva-Maria Hämmerle als neues Mitglied des Stadtrates** für die Dauer der restlichen Funktionsperiode der Stadtvertretung vorgeschlagen hat.

Bürgermeister Matt bestimmt Stadtamtsdirektor Mag. Schneeberger, STV Alton und STV Dr. Baschny als Stimmenzähler sowie Schriftführerin Denise Bösch als Assistentin.

Bürgermeister Matt wirft einen Blick auf die Zeit von DI Georg Oberndorfer seit seiner Mitgliedschaft in der Feldkircher Stadtvertretung.

Zu Wort meldet sich STR Mag. Rauch (erzählt, dass STR DI Oberndorfer sich bei der Wahl 2020 ein Stadtratsmandat erkämpft hat; STR DI Oberndorfer habe sich nicht davon abbringen lassen, dass man ihm ein neugeschaffenes Ressort mit wenig Personal und Zuständigkeiten zugeordnet hat; er habe mit Tatendrang und Optimismus in das Amt gestartet; bewundernswert, wie er alles gemeistert habe, sei immer bereit gewesen Kompromisse einzugehen; er habe versucht Brücken zu bauen und die Zusammenarbeit mit der VP gesucht; er habe FB öfters angeboten ein Vermittler zwischen VP und FB zu sein; Optimismus von STR DI Oberndorfer habe sich hier als fehl am Platz herausgestellt; seine Ideen haben trotz Kompromissbereitschaft nur bedingt Anklang gefunden, seine Energie sei ungenützt geblieben und seine tollen Ideen seien zu oft nicht berücksichtigt worden; seine Erfolge seien darum umso lobenswerter, zum Beispiel der Livestream der Stadtvertretung, Digitalisierung an den Schulen, das Digitalisierungsforum und die Neugestaltung der städtischen Homepage; STR DI Oberndorfer sei der erste NEOS-Stadtrat Feldkirchs gewesen und sein Wirken habe dem Stadtrat gut getan; habe gerne mit STR DI Oberndorfer zusammengearbeitet und schätze seine freundliche und direkte Art; schade, dass er Stadtrat verlasse; freue sich, dass STR DI Oberndorfer in der Stadtvertretung Mitglied bleibe; bedankt sich bei ihm und wünscht ihm alles Gute).

Die Stimmzettel zur Wahl des Stadtrates werden von Denise Bösch verteilt. Die Stadtvertreter:innen stimmen anhand der Stimmzettel ab.

Die Stimmzettel werden von Denise Bösch eingesammelt (mittels Wahlurne).

Die Stimmzettel werden von den Stimmzählern im selben Raum ausgezählt.

Danach übergibt Stadtamtsdirektor Mag. Schneeberger dem Bürgermeister das Wahlergebnis.

Bürgermeister Matt gibt das Wahlergebnis bekannt:

Die mittels Stimmzettel durchgeführte Wahl ergibt:

abgegebene Stimmen: 36

davon gültige Stimmen

(lautend auf STV Mag. Hämmerle): 23

ungültige bzw. leer: 13

Bürgermeister Matt stellt fest:

STV Mag. Eva-Maria Hämmerle ist damit auf die Dauer der restlichen Funktionsperiode der Stadtvertretung zum neuen Mitglied des Stadtrates gewählt.

Bürgermeister Matt gratuliert und übergibt das Schreiben betreffend die Ressortzuteilung.

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny (erwähnt, dass STV DI Oberndorfer für sie primär immer auch Techniker gewesen sei; ihres Wissens sei es ihm zu verdanken, dass es Schwerpunkt Digitalisierung und einen Technologieausschuss gebe; vieles sei in den Tücken der praktischen Umsetzung verfangen; trotz großer parteipolitischer Unterschiede zwischen SP und NEOS sei es in den zwei Jahren der Obmannschaft von STV DI Oberndorfer auch zu positiven inhaltlichen Überschneidungen gekommen; NEOS haben mit SP zusammen Forderungen zu größtmöglicher Transparenz besonders bei Grundstücksgeschäften getragen und Positionierung der Stadt Feldkirch in Angelegenheit mit der Agrargemeinschaft Altstadt vorangetrieben; bedankt sich bei STV DI Oberndorfer dafür; wünscht STR Mag. Hämmerle viel Glück).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Hämmerle (bedankt sich für das Wahlergebnis, freue sich sehr auf die Aufgabe und hofft auf eine gute Zusammenarbeit; bedankt sich bei STV DI Oberndorfer, dass er sich 2015 mit sehr viel Herzblut dem Aufbau der NEOS in Feldkirch gewidmet habe; auch bei der letzten Wahl 2020 habe er alles mit sehr viel Elan vorangetrieben und das Wahl-Ergebnis konnte sich dann auch sehen lassen, sei der einzige Sitz der NEOS im Stadtrat in Vorarlberg; froh, dass er weiterhin Mitglied der Stadtvertretung ist).

Zu Wort meldet sich STV DI Oberndorfer (bedankt sich bei den Kolleg:innen des Stadtrates für die weitgehend konstruktive Zusammenarbeit; bedankt sich bei den Mitgliedern des Technologieausschusses; sei nach der anfänglichen Findungsphase ein konstruktives Gremium gewesen; bedankt sich beim Digital Board, das die Erarbeitung der Digitalisierungsstrategie unterstützt hat; bedankt sich bei den Kolleg:innen der NEOS und gratuliert STR Mag. Hämmerle; bedankt sich bei den Mitarbeiter:innen der Stadt Feldkirch, besonders Martin Duelli, Nadine Mähr, Michael Mathis, Marco Loretz, Manfred Trefalt und Alexander Maurer; als Führungskraft habe man Aufgabe, dass der oder die Nachfolger:in besser sei als man selbst; froh, dass er das im Stadtrat geschafft habe, man habe heute gesehen, dass STR Mag. Hämmerle in jeder Dimension besser sei als er; freut sich für Feldkirch, dass sie nun Stadträtin ist).

Zu Wort meldet sich STR Spalt (bedankt sich im Namen der FP bei STV DI Oberndorfer; sie seien nicht immer einer Meinung gewesen, was aber zum politischen Diskurs dazugehöre; findet es super, wenn sich Menschen politisch engagieren und weiß auch, was für ein Aufwand dahinterstecke; Respekt aber auch, wenn jemand nach ein paar Jahren in geordneten Bahnen sein Amt übergibt; wünscht STR Mag. Hämmerle alles Gute und freue sich auf eine gute Zusammenarbeit).

Zu Wort meldet sich STVE Dr. Pescoller-Tiefenthaler (bedankt sich bei STV DI Oberndorfer für seine Arbeit; wünscht ihm alles Gute für seine berufliche Zukunft und wünscht STR Mag. Hämmerle viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe).

STV Lackner stellt namens der Fraktion „NEOS Feldkirch“ den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

- **„Technologieausschuss: Statt DI Georg Oberndorfer künftig Mag. Eva-Maria Hämmerle als Mitglied und Obfrau, DI Georg Oberndorfer als Ersatzmitglied.**
- **Verwaltungsrat der Stadtwerke: Statt Andreas Dobler künftig Mag. Eva-Maria Hämmerle als ordentliches Mitglied, DI (FH) Peter Scheffknecht, Mag. Daniel Matt und DI Maria Oberndorfer als Ersatzmitglieder.**
- **Klima- und Energieausschuss: Statt Christoph Gruber MSc künftig Mag. Eva-Maria Hämmerle als ordentliches Mitglied, DI (FH) Peter Scheffknecht, Mag. Daniel Matt und DI Maria Oberndorfer als Ersatzmitglieder.**
- **Umwelt- und Abfallwirtschaftsausschuss: Statt Christoph Gruber MSc künftig Mag. Eva-Maria Hämmerle als ordentliches Mitglied, DI Maria Oberndorfer, DI Georg Oberndorfer, Mag. Daniel Matt und DI (FH) Peter Scheffknecht als Ersatzmitglieder.**
- **Prüfungsausschuss: Statt Andreas Dobler künftig DI Georg Oberndorfer als ordentliches Mitglied und Obfrau-Stellvertreter, Andreas Dobler als Ersatzmitglied.**
- **Integrationsausschuss: Statt Mag. Eva-Maria Hämmerle künftig Mag. Agnes Gehrer-Wachter BSc als ordentliches Mitglied, Mag. Eva-Maria Hämmerle als Ersatzmitglied.**
- **Planungsausschuss: Statt Mag. Agnes Gehrer-Wachter BSc künftig Andreas Dobler als ordentliches Mitglied, Fabienne Lackner und Mag. Agnes Gehrer-Wachter BSc als Ersatzmitglieder.**
- **Finanz- und Wirtschaftsausschuss: DI Maria Oberndorfer, Fabienne Lackner, Mag. Eva-Maria Hämmerle und DI (FH) Peter Scheffknecht als Ersatzmitglieder.**
- **Jugendausschuss: DI (FH) Peter Scheffknecht, Mag. Daniel Matt und Mag. Eva-Maria Hämmerle als Ersatzmitglieder.**
- **Hoch- und Tiefbauausschuss: Fabienne Lackner, Mag. Eva-Maria Hämmerle, DI Georg Oberndorfer und DI (FH) Peter Scheffknecht als Ersatzmitglieder.**
- **Kinder-, Schul- und Bildungsausschuss: Fabienne Lackner, Mag. Mathias Gehrer und Mag. Daniel Matt als Ersatzmitglieder.**
- **Kulturausschuss: Mag. Daniel Matt, DI (FH) Peter Scheffknecht, Mag. Mathias Gehrer und DI Georg Oberndorfer als Ersatzmitglieder.**
- **Sozial- und Wohnungsausschuss: Mag. Mathias Gehrer, Andreas Dobler und Mag. Eva-Maria Hämmerle als Ersatzmitglieder.**
- **Landwirtschafts- und Forstausschuss: Mag. Eva-Maria Hämmerle, Mag. Agnes Gehrer-Wachter BSc, DI (FH) Peter Scheffknecht und Fabienne Lackner als Ersatzmitglieder.“**

STV Ing. Rädler verlässt den Sitzungssaal.

Abstimmungsergebnis

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

b) Bürgermeister Matt stellt namens der Fraktion „Bürgermeister Wolfgang Matt – Feldkircher Volkspartei“ den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

- **„Für das nachzubesetzende Mitglied im Aufsichtsrat der Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH wird Andreas Lauterer, BSc, MA (Verwaltungsdirektor LKH Feldkirch) nominiert.“**

STV Ing. Rädler kehrt in den Saal zurück.

Abstimmungsergebnis

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

Bürgermeister Matt stellt namens der Fraktion „Bürgermeister Wolfgang Matt – Feldkircher Volkspartei“ den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

- **„Für den voraussichtlich am 17. Oktober 2023 in der Vereinsversammlung der Sparkasse Feldkirch nachzubesetzenden Vertreter im Sparkassenrat wird STVE Dr. Philipp Konzett LL.M. nominiert.“**

Zu Wort meldet sich STV Ebli (wünschen sich für mehr Transparenz, dass nicht nur VP und FP Mitglieder in den Sparkassenrat entsenden können).

STV Ebli stellt **den Abänderungsantrag: „Als Vertreter für den Sparkassenrat wird Martin Vonach, MSc nominiert.“**

Der **Abänderungsantrag von FB** findet **nicht die erforderliche Mehrheit** in der Abstimmung.

Abstimmungsergebnis

Der **Hauptantrag** wird mit 27 Stimmen von VP, FP, NEOS, SP und WIR gegen die Stimmen von FB **angenommen**.

Bürgermeister Matt bedankt sich bei Josef Mähr und Philipp Konzett LL.M. für das Ausüben dieser Aufgabe.

c) STV Ebli stellt namens der Fraktion „Die Grünen – Feldkirch blüht“ den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

- **„Elisabeth Ebli als weiteres Ersatzmitglied im Sozialausschuss.**
- **Jennifer Grasberger als weiteres Ersatzmitglied im Jugendausschuss.“**

Abstimmungsergebnis

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

11. Genehmigung der Niederschrift über die 11. Sitzung der Stadtvertretung vom 13.12.2022

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** auf Genehmigung des Protokolls vom 13.12.2022 wird einstimmig **angenommen**.

12. Allfälliges

Zu Wort meldet sich STV Thalhammer (zum Abänderungsantrag der SP bei TOP 7b möchte sie anmerken, dass es nett wäre, Abänderungsanträge vorab zu versenden, damit es bei der Sitzung nicht zu Verwirrungen komme; seien nämlich verwirrt gewesen, da es sich bei diesem TOP nur um private Grundstücke gehandelt habe und es für die städtischen Grundstücke dort die Absichtserklärungen für sozialen Wohnbau gebe und die Baunutzungszahl viel höher sei).

Zu Wort meldet sich STV Thalhammer (berichtet, dass es wegen den Sprengungen beim Erkundungsstollen Altstadtportal schon zu Gerichtsverhandlungen komme, da Bürger:innen erleben, dass Risse in ihren Häusern nicht auf die Sprengungen zurückgeführt werden; nun arbeite man am Stollen in Tisis und viele Personen dort seien besorgt und an sie herangetreten).

Zu Wort meldet sich STV Thalhammer und stellt folgende Anfrage gem. § 38 Abs. 4 GG zum Thema „Sprengungen Erkundungsstollen Stadttunnel Feldkirch“:

1. Warum informiert die Stadt Feldkirch nicht aktiv von sich aus, dauernd und genau über den Zeitraum der Sprengungen und ruft in einer Aussendung dazu auf, sich für eine SMS-Benachrichtigung anzumelden?
2. Warum setzt sich die Stadt Feldkirch nicht für eine Erweiterung des Radius ein, bei dem die Gebäude wegen späterer Schäden begutachtet werden?

Zu Wort meldet sich Vizebürgermeister Allgäuer (erklärt, dass er die Fragen jetzt schon beantworten könne, da STV Thalhammer die Fragen heute Vormittag schon per Mail an die Stadt übermittelt habe; das Land Vorarlberg sei beim Stadttunnel Feldkirch Bauherr und für die Umsetzung des Projektes zuständig, bittet das zu berücksichtigen; das Land stehe aber dennoch in regelmäßigem Kontakt mit der Stadt; er bringe jetzt das Schreiben mit der Beantwortung der Anfrage von DI Braza und DI Schnitzer zur Kenntnis; Erstens: jede:r interessierte Bürger:in in einem Umkreis von 100 Metern links und rechts der Trasse und auch darüber hinaus habe die Möglichkeit bekommen, bei Interesse eine Datenschutz-Erklärung zu unterschreiben und dann immer 15 oder 20 Minuten vor einer Sprengung einen Hinweis per Mail oder SMS zu erhalten; viele Anrai-

ner:innen hätten vor Beginn der Arbeiten von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht; auch jetzt könne man sich nachträglich noch auf diese Liste setzen lassen und werde dann entsprechend informiert; Zweitens: der Radius von 100 Metern links und rechts der Trasse, sei von einem befugten Ziviltechniker festgelegt und von der UVP-Behörde entsprechend eingefordert bzw. bestätigt worden; aus fachmännischer Sicht werde davon ausgegangen, dass, wenn die Grenzwerte innerhalb der 100 Meter eingehalten werden, die Grenzwerte außerhalb der 100 Meter jedenfalls eingehalten werden; in Tisis und Felsenu gebe es Erkundungsstollen mit einem Netz von Schwingungssensoren, die jede einzelne Sprengung aufzeichnen und anschlagen würden, sobald die behördlich festgelegten Grenzwerte überschritten werden würden; die Schwingungssensoren würden außerhalb des Radius nur noch sehr geringe Erschütterungen anzeigen, die sich kaum noch von Alltagserschütterungen unterscheiden lassen würden; es werden auch die Erschütterungen im Kindergarten Rheinbergerstraße, der mehrere 100 Meter entfernt sei, überwacht, Auffälligkeiten habe es bisher aber nicht gegeben; ein nachträgliches Vergrößern des 100-Meter-Radius sei sinnlos, da nachträglich keine Kausalität etwaiger Gebäudeschäden mehr hergestellt werden kann; Drittens: am 3. März habe eine Veranstaltung für Anrainer:innen stattgefunden; all jene Anrainer:innen, die hinsichtlich Lärm und Erschütterungen schon einmal bei der Ombudsstelle waren, seien persönlich eingeladen worden; etwa 40 Personen seien der Einladung gefolgt und haben im Infozentrum des Stadttunnels Interessantes zu Lärm, Erschütterungen, Normen, Grenzwerten und Schadensansprüchen erfahren; danach habe es auch eine Baustellenbesichtigung gegeben; weitere solche Veranstaltungen werden folgen).

Zu Wort meldet sich STV Thalhammer (bedankt sich für das sofortige Beantworten der Fragen; wäre froh, wenn künftig wieder immer gleich in der Sitzung die Fragen beantwortet werden, dann senden sie auch gerne die Fragen vorab; die Stadt Feldkirch sei Mitprojektbetreiber, also man könne sich nicht vom Projekt distanzieren und das wolle man auch nicht; ihre Fragen würden darauf abzielen, den Bürger:innen die Sorgen zu nehmen; die Stadt sollte hier aktiver, medial präsenter sein; die Bürger:innen würden nicht wissen, dass es die Möglichkeit zur SMS-Benachrichtigung gebe; wenn sich die Stadt für ein Vergrößern des 100-Meter-Radius einsetzen würde und sich nicht auf die UVP-Richtlinie berufe, wäre das auch im Interesse der Bürger:innen; sei ihr klar, dass das Land keine Erweiterung des Radius möchte, die Stadt müsse aber für ihre Bürger:innen mehr Sorge tragen).

Zu Wort meldet sich Vizebürgermeister Allgäuer (antwortet, dass es keine „Kindesweglegung“ sei, wenn er sage, dass das Land Vorarlberg zu 100 Prozent für das Projekt verantwortlich sei; die Stadtregierung habe das Projekt immer unterstützt und in wesentliche Gespräche werde man immer eingebunden; natürlich gehe er davon aus, dass die Sicherheitsbedingungen, Normen und gesetzlichen Vorgaben des UVP-Bescheides und darüber hinaus eingehalten werden und auf die Einhaltung würden die Stadt Feldkirch und das Land Vorarlberg auch achten; die unmittelbar Betroffenen seien offensiv kontaktiert worden, stehe im Antwort-Schreiben des Landes und müsse er so glauben; man könne durchaus mehr tun und nochmals informieren, da Sprengungen immer mit einem gewissen Unsicherheitsgefühl verbunden seien; aber immer dienstags sei die Ombudsstelle des Stadttunnels geöffnet, um besorgten Bürger:innen Rede und Antwort zu stehen).

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny und stellt folgende Anfrage gem. § 38 Abs. 4 GG zum Thema „Taxistandplatz Bahnhof Feldkirch“ an Bürgermeister Matt und STR Spalt:

Welche Maßnahmen kann die Tourismus- und e5-Stadt Feldkirch treffen, um einen Taxistandplatz am Bahnhof Feldkirch zu ermöglichen?

STV Dr. Baschny (teilt mit, dass man als Tourist und Einheimischer zurecht erwarte, dass man die Fahrt bei Ankunft am Bahnhof problemlos zum gewünschten Zielort fortsetzen könne; Taxi komme durchaus gesellschaftliche Bedeutung zu; in namhaften Bahnhöfen sei ein deutlich erkennbarer Taxi-Standplatz Standard; die Lösung des mangelnden Interesses der Feldkircher Taxi-Unternehmen in der Bahnhofstiefgarage werde als bekannt vorausgesetzt).

Zu Wort meldet sich STR Spalt (kündigt die schriftliche Beantwortung an; bedankt sich bei STV Dr. Baschny, dass Sie das Thema hier anspreche und ihm so die Möglichkeit zur Aufklärung biete, die ihm in diesem Gremium sehr wichtig sei; dieses Thema habe in der Vergangenheit immer wieder für Diskussionen gesorgt; bereits in der Planungsphase der Bahnhofcity habe die Stadt die ersten Gespräche mit der Interessensvertretung der Taxis der Wirtschaftskammer geführt; in diesen ersten Gesprächen sei es um das Abholen der Interessen der Unternehmen gegangen und um das Abstimmen der Interessen mit den Plänen der Stadt und des Projektbetreibers; mit der aktuellen unterirdischen Umsetzung habe man den barrierefreisten Zugang, was die Idee des ganzen sei und oberirdische brauche man den Platz für den Öffentlichen Personennahverkehr; sei alles von Beginn an abgestimmt, habe ein paar Startschwierigkeiten gegeben, die zum Teil noch nicht behoben seien; Ausbau eines guten Handy-Empfangs sei nun zum Beispiel in der Finalisierung; gebe auch Unternehmen, die gut mit dem bereits vorhandenen WLAN klar kommen und nützen würden; von manchen Taxi-Unternehmen gebe es aber einfach eine gewisse Sturheit; einige Taxi-Unternehmen argumentieren, dass sie aufgrund der hohen Preise nicht in die Tiefgarage fahren würden; sei aber nicht so, die erste Stunde sei für Taxis gratis und wenn sie mal länger unten stehen würden, könnte man darüber sicher mit dem Eigentümer der Tiefgarage sprechen; für ihn persönlich sei die Situation sehr ärgerlich; habe öfter schon beobachtet, dass Ankommende am Bahnhof ein Taxi gesucht haben und die Taxis dann auf Kundschaft wartend beim Katzenturm stehen würden; man sei in starkem Austausch mit allen Beteiligten; gebe viele Verbesserungen, die man bereits umgesetzt habe, und viele die noch umgesetzt werden; es werden nochmal Gespräche mit den ÖBB und dem Eigentümer der Tiefgarage und der Gebäude geführt; die Taxi-Unternehmen und die Wirtschaftskammer habe man diese Woche für einen Runden Tisch ins Rathaus eingeladen; brauche aber auch ein unternehmerisches Interesse und den Willen den Bahnhof als Taxi-Unternehmen zu bedienen).

Zu Wort meldet sich STR MMag. König LL.M. (bedankt sich bei STV Dr. Baschny für die Anfrage; dieses Thema brenne auch der Wirtschaft unter den Nägeln; habe man auch schon in der Kommunikationsgruppe der Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH diskutiert; bedankt sich auch bei STR Spalt für das Aufzeigen der Maßnahmen, die in der Vergangenheit umgesetzt worden seien und für die Kommunikation mit den

einzelnen Taxi-Unternehmen und deren Interessensvertretung; Versäumnisse seien hier nicht bei der Stadt zu suchen; gebe Taxi-Unternehmen, die bereit seien Bahnhof anzufahren; andere Unternehmen haben es scheinbar nicht nötig; wenn man sich die Taxi-Preise in Vorarlberg anschau, überrasche das auch nicht; die Stadt bekenne sich zu einem umfassenden Öffentlichen Personennahverkehr; mit über 600 Bussen, die täglich den Bahnhof anfahren und den ÖBB, die den Bahnhof anfahren würden, glaubt er eine sehr gute Abdeckung des innerstädtischen und über die Region hinaus Öffentlichen Personennahverkehrs anbieten zu können; in den Ausbau des Bahnhof-Vorplatzes als auch in die Ermöglichung einer Mobilitätsdrehscheibe werden beträchtliche Mittel aus Steuergeldern investiert; das Tages-Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs sei seiner Meinung nach hervorragend; mit zusätzlichem Mitteln, die man im Budget jährlich für den Öffentlichen Personennahverkehr vorsehe, könne man klares Bekenntnis der Stadt zu einer guten Erreichbarkeit des Bahnhofs aus den verschiedenen Ortsteilen erkennen; gebe Taxi-Unternehmen, die den Bahnhof anfahren würden; beim Runden Tisch werde man vermutlich auch überlegen, wie man diese Unternehmen vor den Vorhang holen könne; dürfe nicht das Problem der Kund:innen sein, wenn es für manche Taxi-Unternehmen leistbar sei, den Bahnhof nicht anzufahren; sollte Problem der Taxi-Unternehmen sein, die eigentlich Beförderungspflicht gemäß Verordnung des Landes Vorarlberg haben).

Zu Wort meldet sich STV Mag. Selig (erläutert, dass die SP in der letzten Sitzung der Stadtvertretung fragte, ob die Stadt weiß, wie viele Wohnungen in Feldkirch leer stehen würden; in der Beantwortung hieß es, dass die Stadt keine Information über privat leerstehende Wohnungen habe; dieses Problem würden auch andere Gemeinden haben; manche Gemeinden würden versuchen, diese Informationen zumindest ungefähr zu erlangen, da man nachverfolgen könne, ob Wasser oder Strom in den Wohnungen verbraucht werde; so könnte man sich vielleicht eine Vorstellung davon machen, wie groß oder klein das Problem des Leerstandes in Feldkirch sei; in der letzten Sitzung der Stadtvertretung habe er den Antrag gestellt, Überlegungen für ein weiteres Fließkraftwerk zwischen Illspitz und Stadt anzustellen; Antwort war, dass es möglich, wirtschaftlich aber nicht sinnvoll wäre; man könnte überlegen, das Wasser, das über den Hämmerle-Kanal laufe und seines Wissens aktuell nicht genutzt werde, so weit zu ertüchtigen, dass man es nützen könnte; im Montforthaus werde seit neuestem einmal wöchentlich das Atrium als Café verwendet; findet die Idee gut, dass Montforthaus so noch mehr in das alltägliche soziale Leben der Stadt einzubinden; er wollte einen ähnlichen Vorschlag machen; seine Idee sei vom Theater Basel inspiriert, das das Foyer für alle zur Verfügung stelle; je nachdem wie das Mittwochscfé angenommen werde, könne man sich überlegen das Angebot zeitlich auszuweiten; Ideen würde man auf der Homepage des Theater Basel finden).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Flach (antwortet, dass die Mitarbeiter:innen der Stadtwerke sich viel Zeit genommen hätten und zwei Präsentationen für die beiden von der SP in der Dezember-Sitzung eingebrachten Anträge vorbereitet haben; STV Mag. Selig sei dann leider nicht zur Sitzung des Klima- und Energieausschusses erschienen; soweit er sich erinnere, habe es in der Sitzung auch keine Rückfragen aus der SP gegeben; wenn sich Kolleg:innen schon Mühe machen für die aufwändige Aufarbeitung, wäre es schön die Chance zu nützen und das Ganze im Ausschuss zu diskutieren und zusätzli-

che Ideen anzubringen; könne man gern in der nächsten Sitzung des Ausschusses nochmal ansprechen, würde ihn freuen, wenn STV Mag. Selig dann auch vor Ort wäre).

Zu Wort meldet sich STV Mag. Selig (erwidert, dass er krank gewesen sei).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Flach (erwähnt, dass man das gerne beim nächsten Mal trotzdem bilateral nochmal besprechen könne, dann würde sich vielleicht die Frage hier in der Stadtvertretung erübrigen).

Zu Wort meldet sich STR MMag. König LL.M. (merkt an, dass die Geschäftsführung des Montforthauses, die üblicherweise dem Livestream folge, das anerkennende Lob sicher entgegengenommen habe; ansonsten werde er es natürlich gerne weiterleiten; Anregung von STV Mag. Selig sich beim Theater Basel Inspirationen zu holen, finde er sehr loblich; Mittwochscafé sei Test-Phase, schauen, wie es angenommen werde; sei auch Personal- und Kostenthema; lädt alle ein, die mittwochs die Möglichkeit haben, im Montforthaus vorbeizuschauen).

Bürgermeister Matt informiert über den Tod von Ersatzmitglied der „Liste Daniel Allgäuer – Freiheitliche Feldkirch und Parteifreie“ Silvia Böck. Die Mitglieder der Stadtvertretung erheben sich für eine Gedenkminute.

D. Dringlichkeitsantrag nach §41 Abs. 3 GG - Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplanes: Bereich „Volksschule Nofels“, KG Nofels

STR Spalt stellt aufgrund der Empfehlung des Planungsausschusses Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„I. Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch beschließt den Entwurf der Verordnung der Stadtvertretung über eine Änderung des Flächenwidmungsplans der Stadt Feldkirch vom 07.06.1977 idgF dahingehend, dass die in der Tabelle ‚Umwidmung Bereich Volksschule Nofels, KG Nofels: Umzuwidmende Grundstücke‘ vom 01.03.2023 genannten Teilflächen wie dort beschrieben und in der Planunterlage ‚Flächenwidmungsplan Neu‘, Plan-ZI: 2023/6463-1 vom 28.02.2023, M 1:1.000, dargestellt, umgewidmet wird.“

„II. Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch beschließt den Entwurf der Verordnung der Stadtvertretung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung gem. § 31 Abs. 1 RPG, LGBI. Nr. 39/1996 idgF, dahingehend, dass gemäß Planbeilage ‚Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung‘, Plan-ZI. 2023/6463-2 vom 28.02.2023, M1:1.000, für Teilflächen der GST-NR 495/1 und der GST-NR 495/2, beide KG Nofels, im Ausmaß von ca. 7.901 m² das Mindestmaß der baulichen Nutzung mit einer Baunutzungszahl von 25 festgelegt wird.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STV Mag. Gudrun Petz-Bechter, OV STV Peter Stieger MEd, STR MMag. Benedikt König LL.M., OV STV Silvia Fröhle, STR Mag. Wolfgang Flach, STVE Tay Hagen, STR Mag. Nathalie Koch, OV STV Manfred Himmer, OV STV Dr. Elisabeth Pucher, STR Mag. Julia Berchtold BA, STV Dieter Preschle, STV Ing. Manfred Rädler, STVE Dr. Gertrud Pescoller-Tiefenthaler, STVE Dr. Philipp Konzett LL.M., STV Marlene Thalhammer, STV Maria Bauer-Debois, STR Mag. Clemens Rauch, STV Mag. Nina Tomaselli, STV Markus Gächter BEd, STV Elisabeth Ebli, STR Mag. Natascha Soursos BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STV Michael Berchtold, STR Thomas Spalt, STV Andrea Kerbleder, STVE Stefan Weber, STVE Sabrina Strigl, STV Karlheinz Strigl, STR DI Georg Oberndorfer, STV Mag. Eva-Maria Hämmerle, STV Fabienne Lackner, STV Dr. Brigitte Baschny, STV Mag. Karl Selig und STV Christoph Alton **angenommen**.

Bürgermeister Matt bedankt sich abschließend bei allen Anwesenden, insbesondere auch den Interessierten, die dem Livestream gefolgt sind und schließt die öffentliche Sitzung um 20.50 Uhr.

Die Schriftführerin

Der Vorsitzende